



April 2026

monatsgruß

Evangelisch in Fürth glauben • hoffen • lieben • leben

Frühjahrsputz gefällig?

Alltagsbegleitung der Kirchlichen Beschäftigungsinitiative

Landeskinderchortag in St. Paul

Informationen und Anmeldung zu den Workshops

Meldungen

Jazz & Gospel | KulturKiste #5
Ausbildung zur Multiplikator*in

Freude

woher sie kommt, wie sie zu finden ist,
was Ostern damit zu tun hat



Lächeln, Grinsen, Gelächter - Freude hat viele Gesichter

Freuen ist pure Himmelsenergie

Wie die Osterfreude Widerstandskraft weckt

Leben ist das mit der Freude und den Farben, nicht das mit dem Ärger und dem Grau. Der Satz kursiert vor allem in der Welt der Visual Statements auf Social Media. Gerne her mit der Freude, denn sie fühlt sich gut an. Lebendig.

Facetten der Freude

Ein Kribbeln im Körper, ein Anflug von Energie, positive Gedanken und ein Lächeln auf den Lippen oder ein breites Grinsen im Gesicht, im besten Fall: Tränen lachen. Freude ist vielschichtig. Begeisterung, Humor, Heiterkeit, Spaß, Glück sind Facetten von Freude. Manchmal blitzt sie wie ein Lichtstrahl zwischen Wolken hervor. Manchmal überwältigt sie uns unerwartet an einem grauen Tag.

Freude öffnet unser Inneres – darin liegt ihre umwerfende Kraft.

Alles Kopfsache?

Neuropsychologisch lässt sich das gut erklären. Wenn wir Freude empfinden, schüttet unser Gehirn u.a. Dopamin, Serotonin und Endorphine aus. Diese „Freuden-Botstoffe“ fahren unser Stress-System herunter und aktivieren Bereiche, die mit Lernfähigkeit, Kreativität und sozialer Verbundenheit zu tun haben. Aus neurowissenschaftlicher Sicht verändert Freude den inneren Zustand eines Menschen grundlegend. Interessanterweise aktivieren Spiritualität, Gebet und Dankbarkeit genau jene neuronalen Netzwerke, die Freude begünstigen.



Liebe Leserinnen und Leser,

Witze gehörten im Spätmittelalter traditionell an Ostern auf die Kanzel, um die Gemeinde zum Lachen zu bringen. Das Osterlachen ist die einzige Form, in der Lachen in die christliche Liturgie einbezogen wurde. Allerdings taucht es in offiziellen kirchlichen Verlautbarungen nicht auf. Wieviel Kraft ein fröhliches Lachen hat und wie beglückend Freude ist, hat viel mit Ostern zu tun. Mehr dazu in diesem Heft.

Einen gesegneten April voll mit Freude wünscht Ihnen

Christiane Lehner, Monatsgruß-Redakteurin

Was Freude wachsen lässt

Wir erleben sie in kleinen Momenten, wie bei einem freundlichen Satz, einer wunderbaren Melodie, dem ersten warmen Morgen des Jahres. Denn Freude ist Resonanz, d.h. da berührt mich etwas, und mein Herz antwortet. Psychologisch gilt sie als Ergebnis gelingender Bindung und guter Beziehungen, erlebter Sinnhaftigkeit und körperlicher Aktivität. All diese Faktoren fördern positive Affekte. Kurz: Freude lässt sich begünstigen, wenn wir Kontakte und Freundschaften pflegen, wo wir uns engagieren, Ziele verfolgen oder merken, dass unser Handeln Bedeutung hat, wenn wir körperlich aktiv sind und bewusst die Augen offen halten für das Schöne und Erfreuliche im Alltag.

Biblisch-theologische Entdeckungen

Freude ist kein Nebenprodukt des christlichen Glaubens. Sie gehört zu seinem Kern. „Die Freude am Herrn ist eure Stärke“, heißt es im alttestamentlichen Buch Nehemia. Biblisch gesehen hat Freude immer mit Gottes Nähe zu tun. Als Gott dem kinderlosen Abraham im vorgerückten Alter noch einen Sohn verheißt, muss Abraham lachen und nennt den Sohn Isaak – was so viel bedeutet wie „er (Gott) wird lachen“. Die Psalmen singen von der Freude über Gottes Gegenwart. Maria jubelt im Magnificat, weil Gott auf das Kleine schaut. Und dann die Weihnachtsbotschaft: Siehe, ich verkündige Euch große Freude. Euch ist heute der Heiland geboren.

Die vollkommene Freude

„Bleibt in meiner Liebe! Das habe ich euch gesagt, auf dass meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde“, sagt Jesus kurz vor seinem Tod (Johannes 15,9.11). Demnach ist die Voraussetzung für vollkommene Freude, dass wir „in seiner Liebe zu bleiben“. Ostern ist der Freuden-Höhepunkt. Nicht, weil alles plötzlich leicht wäre, sondern weil Gott das Dunkel nicht stehen lässt. Die Auferstehung Jesu ist der große Wendepunkt weg vom Tod hinein ins Leben. Der unüberwindbare Tod wird durch Gottes Kraft verwandelt. Zuerst erschrecken die Frauen am leeren Grab. Dann wächst daraus Freude. Die Herzen der Jünger brennen, als sie auf dem Weg nach Emmaus den Auferstandenen beim Abendmahl im Brotbrechen erkennen. So wird an Ostern sichtbar, dass Gottes Licht stärker ist als unsere Nacht. Diese Erfahrung weckt Freude.

Wie kann ich zur Freude finden?

Entsprechend ist sie nicht einfach Zufall, sondern eine bewusste Lebenshaltung und somit eine Art geistlicher Übung. Sie wächst, wo ich still werde, achtsam bin, liebevoll mit mir selbst und meiner Mitwelt, dort wo ich Gott und seiner Liebe einen Raum in meinem Leben gebe. So verstanden wird die Freude eine Kraftquelle Gottes, die mich tragen kann. Sie macht mich widerstandsfähig. Sie hilft mir, schwierige Zeiten zu überstehen. Sie stärkt Vertrauen in andere und in mich selbst. (cle)



Wolfgang Eckert auf Pixabay

Kleine Alltagsfreuden entdecken

Miniglücksmomente

Jakob: Lange ausschlafen
Außerdem: fremden Menschen begegnen und dabei dann feststellen, dass man gemeinsame Bekannte hat
Wolle: Im Kinderbuggy den Berg runter fahren.

Daniel: Neue Musik entdecken.

Jakob: Saunaabend mit den Freund*innen

Julia: Die ersten Zeichen des Frühlings - Blumen und Knospen

Ute: Kinderlachen und wenn die kleine Lotte am Donnerstag in der Haustür steht und mich anstrahlt

Agnes: Mittwoch, 20.15 Uhr, Chorprobe

Ines: Donnerstag, 20.45 Uhr, Bergdoktor

Karin: Wenn ich mit meiner Hündin Mia spazieren gehe

Kilian: Fußball-Highlights vom Wochenende anschauen, asiatisches Essen kochen, After-Work-Workout



Ein hoffnungsgrüner Tag

Osterfreude in der Kunst

Morgens um 10 Uhr öffnen sich die Türen des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg. Die erste Schar der Museumsbegeisterten strömt erwartungsvoll in das Foyer. Durch viel Glas breitet sich hier das Licht in alle Ecken aus wie die Vorfreude der Besuchenden, die sich nach kurzer Orientierung in die verschiedenen Winkel des Hauses verteilen.

Die meisten suchen das auf, was sie eh begeistert: technische Erfindungen des Mittelalters, Turnierrüstungen oder römische Münzen. Manche lassen sich bewusst auf die Kunst ein, ohne zu wissen, was auf sie zukommt. Meiner Erfahrung nach entsteht die größte Freude, wenn einem überraschend Schönes begegnet.

Biegt man links ab bei den römischen Münzen, steht man vor einem gigantischen Kreuz, mit einem Jesus, ans Kreuz genagelt, blutüberströmt (um 1160, unbekannter Künstler). Es ist der zweite Blick, der die hineingemalte Hoffnung zeigt: Das Kreuz ist mittendrin grün bemalt – der Karfreitag ein hoffnungsgrüner Tag! Am Rand des Kreuzes, totes Holz zum Balken verarbeitet, sprießen Knospen. Was tot schien, treibt neues Leben aus. Auch die Dornenkrone auf Jesu Kopf beginnt zu blühen. Diese leise Osterfreude lässt sich erst beim genauen Hinschauen entdecken.

Natürlich gibt es die Osterfreude auch in voller Lautstärke und knallig! Eine Etage nach oben, direkt neben den Werken aus der Dürerwerkstatt, hängt der Triumph auf Augenhöhe (1511, "Christus in der Vorhölle", unbekannter Künstler, stilistisch im Umkreis von Dürers Werkstatt). Ein rot gekleideter Christus mit Siegesfahne zerschmettert die Tür der Hölle, unterwirft den Teufel und zieht die Menschheit aus ihrem Gefängnis. Das kann auch kein noch so übel gelauntes Monster, das Jesus hier am Gewand packt, aufhalten. Das ist die beglückende Kunst der Osterfreude. Sie macht das Unfassbare fassbar.

Michael Käser

Ostergemälde

Mitten im Kreuzigungsgeschehen im Gemälde von Lukas Cranach (siehe oben) blinzelt dem Betrachtenden ein kleiner Kunst-Krimi entgegen. Mehr dazu bei der Osterführung im Germanischen Nationalmuseum mit Michael Käser am Ostermontag, 6. April, 12 bis 13.30 Uhr, buchbar beim Bildungswerk Schwabach.



Anmeldung



Michael Käser erläutert eine Karfreitagsszene.

Info zum Autor

Michael Käser, Pfarrer in Schwabach, ehemals Vikar in der Lukasgemeinde, ist seit zwölf Jahren als Museumspädagoge vor allem im Germanischen Nationalmuseum und im jüdischen Museum Franken unterwegs. Sein Fokus: religiöse Kunst und Kultur.

Frühjahrsputz gefällig?

Entlastung im Alltag für Senior*innen



Alltagsbegleitung im Haushalt

Seit sieben Jahren bringt das Dienstleistungszentrum der Kirchlichen Beschäftigungsinitiative (kbi) Unterstützung, Entlastung und ein gutes Stück Lebensqualität in den Alltag vieler Seniorinnen und Senioren in Fürth. Ob bei der Haushaltsführung oder im Fahrdienst - die Mitarbeitenden sind da, wo Hilfe gebraucht wird. „Ein freundliches Gespräch gehört dabei immer mit dazu“, weiß Rudolf Happl, der von Beginn an dabei ist und sich mittlerweile auf Fensterreinigungen spezialisiert hat.

Die Alltagsbegleitung kann über das Entlastungsgeld und das Verhinderungspflegegeld der Pflege-

kasse finanziert werden und ist damit für Personen mit einem Pflegegrad kostenfrei.

„Zu sehen, wie Menschen sich gegenseitig bereichern, macht diese Arbeit so wertvoll“, sagt Andrea Naumann, Leiterin des Dienstleistungszentrums. Heute steht hinter dem Projekt mit sozialem Ansatz ein eingespieltes, professionelles Team, das mit Verlässlichkeit, Freude und einem feinen Gespür für die Bedürfnisse älterer Menschen an die Arbeit herangeht.

Auch die Zusammenarbeit mit den Angehörigen spielt eine sehr wichtige Rolle für Naumann und ihr Team: „Unser Ziel ist es, Angehörige zu entlasten, damit wieder Freiräume für die schönen Momente mit den Eltern entstehen.“

Gleichzeitig eröffnet das Projekt neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt: Die Mitarbeiter*innen, die hier nicht nur einen Arbeitsplatz, sondern auch Selbstvertrauen gefunden haben, waren zuvor oft mehrere Jahre arbeitssuchend. Mit der von der Kirchlichen Beschäftigungsinitiative neu gegründeten GmbH, der „Putz & Plausch Gesellschaft für Alltagsbegleitung mbH“ können langjährige Mitarbeitende nun sogar übernommen werden, und den Senioren steht ein weiterer seriöser Anbieter mit Unterstützungsleistung zur Verfügung (kbi).

Kontakt:

Andrea Naumann, 0911-660190
andrea.naumann@kbi-fuerth.de
www.kbi-fuerth.de



Ostereiersuche und Osternacks

Österliches für Familien

Am Ostermontag, 6. April, laden einige Kirchengemeinden zu vielfältigen Gottesdiensten und besonderen Aktionen für Kinder und Familien ein. Hier gibt es Geschichten rund um Ostern, manche planen eine Ostereiersuche oder ein Mitbring-Buffer:

• 10 Uhr

Kirche St. Martin

Familiengottesdienst mit Taufenerinnerung

Altstadtkirche St. Michael

Familiengottesdienst mit Taufe im Gottesdienst; im Anschluss Kirchenkaffee

Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche

Familiengottesdienst mit Ostereiersuche

• 10.30 Uhr

Lukas-Kirche

Familienkirche, anschließend Mitbring-Buffer, Osternack und Ostereiersuche

• 11:00 Uhr

Heilig-Geist-Kirche

Familienkirche mit Mitbring-Buffer



Infos zu allen Gottesdiensten rund um Ostern

Sing and praise

Bayerischer Landeskinderchortag



Singen in der Kirche

Landeskinderchortag (hier in Nördlingen) am 16. Mai 2026 in St. Paul

Unter dem Motto „Sing and praise“ findet am Samstag, 16. Mai, in der Fürther Kirche St. Paul der Bayerische Landeskinderchortag statt. Eingeladen sind Kinderchöre aus ganz Bayern, organisiert vom Verband Singen in der Kirche e.V. und dem Verband für christliche Populärmusik e.V. Die Schirmherrschaft übernimmt Volker Heißmann (Comödie Fürth).

Der Tag beginnt um 10 Uhr mit Proben und Workshops, in denen sich die Kinder unter anderem mit eigens für die Veranstaltung geschriebenen Mottoliedern vorbereiten. Um 14 Uhr sind alle Interessierten zu einem „Offenen Singen“ vor

der Kirche eingeladen; bei Regen findet es in der Kirche statt. Liederhefte werden ausgegeben.

Den Abschluss bildet um 16 Uhr ein Konzert in der Kirche mit Fürther Kinderchören, dem großen Workshopchor und Band. Der Eintritt ist frei. Für teilnehmende Kinder beträgt die Gebühr 5 Euro, inklusive Mittagessen, Käppi und Liederheft. Unterstützt wird das Vorbereitungsteam vor Ort unter anderem von Sarah Buchdrucker, Leiterin der Fürther Singschulen St. Paul und Heilig-Geist.



Information und Anmeldung

Impressum

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 71 Jahrgang / 2026, Auflage: 23. 200 Exemplare
 • Herausgeberin Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth, Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel, Pfarrhof 3, 90762 Fürth, Telefon: 0911 - 76 66 490
 • Redaktion & Redaktionsbeirat Christiane Lehner (cle), E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de, Telefon: 0911-78714525,
 • Druck 100% Recyclingaltpapier & Klimaneutral
 • Redaktionsschluss Ausgabe Juni 2026: 27. April



Klimaneutraler Druck

Matthäuspassion

In einer musikalischen Andacht zur Todesstunde erklingt Johann Georg Kühnhausens selten aufgeführte Matthäuspassion. Das Werk ist Kühnhausens einzige erhaltene Komposition. Es zeichnet sich durch seine schlichte barocke Anlage aus, d. h. verzichtet entsprechend auf üppige Instrumentierung sowie ausgreifende Arien und konzentriert sich auf eine klare Generalbassbegleitung, durch kurze Ariosi, Duette und Choräle ergänzt. „Diese Konzentration verleiht der Passion eine besondere Stringenz und lädt zu aufmerksamer, stiller Betrachtung ein“, betont die Fürther Kirchenmusikdirektorin Ingeborg Schilffarth.



H.-U. Pschierer

Matthäuspassion mit Ensemble Severino

Es musizieren das Ensemble Severino mit Yukon Koroyasu (Sopran), Christopher Kessner und Patrick Bullinger (Tenor), Manuel Krauß und Maximilian Schramm (Bass), Marike Aupperle (Orgel), Christoph Steiner-Heinlein (Violoncello) sowie Ingeborg Schilffarth (Alt und Leitung). Der Eintritt ist frei.

Freitag, 3. April, 15 Uhr, St. Michael

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Ansprechpersonen in Fürth: Karin Wildt (Ansprechperson.dekanat-fuerth@elkb.de)
 Carmen Dornberger (dornberger@ej-fuerth.de)
 Christian Neefs (neess@ej-fuerth.de)

Orgelmatinee: Jazz & Gospel

„Die Späth-Orgel der Auferstehungskirche ist eine perfekte Jazz-Orgel“, findet Kirchenmusikdirektorin Sirka Schwartz-Uppendieck. Das will sie ihrem Publikum in dieser Matinee beweisen: mit groovigen Titeln der amerikanischen Komponistin Rosalie Bonighton. „In Your Dreams“, „Run Ragged“ und „Scudding the Blue“ erklingen im Wechsel mit ausdrucksstarken Songs und Hymns nach Bibeltexten: „Go Down Moses“, „Joshua Fit the Battle of Jericho“ und „Nobody Cared“. Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel) Michael Herrschel (Text & Stimme)

Sonntag, 19. April, 11 Uhr, Auferstehungskirche, Nürnberger Straße 15

KulturKiste #05

Die KulturKiste #05 widmet sich dem Thema „Vom Funktionieren“. In Wort, Musik und Ausstellung erkunden verschiedene regionale Künstler*innen, was passiert, wenn Leistungsdruck Menschen an Grenzen bringt. Pfarrerin Miriam Eryazıcı spricht über Menschsein und Inklusion, Musikerin VRONSY (Piano) über ihren Weg aus dem Burnout zu eigener Kreativität, und Fotograf Dominik Neubert zeigt Menschen, die hinter ihrer Funktion verschwinden. Moderation: Annkathrin Slavik & Robert Wolfgang Segel.

Dienstag, 28. April, 19.30 Uhr, Kofferfabrik, Lange Straße 81



Tickets

Ausbildung

Ausbildung zur Multiplikator*in für Basis-schulungen zur Prävention sexualisierter Gewalt: Teilnahme an zwei zweitägigen Seminaren, anschließend Hospitanz von zwei Basisschulungen, eine selbst durchgeführte Basisschulung im Tandem mit einer*m Regionalbeauftragten. Voraussetzungen: absolvierte Basisschulung und Gruppenerfahrung. Kosten übernimmt das Dekanat. Honorar für anschließende Durchführung von Basiskursen: derzeit 150€, ca. 4 Einsätze pro Jahr. Die Koordination der Basisschulungen erfolgt durch das Bildungswerk. Bewerbung an Dekan Jörg Sichelstiel, dekanat.fuerth@elkb.de.



Termine

kurz notiert

› Waldwandeln im Frühling

Spirituelle Spaziergang durch den Fürther Stadtwald
Samstag, 11. April, 14 bis 16 Uhr, Stadtförsterei,
Heilstättenstraße 130

› Chor- und Orgelkonzert

Der Kammerchor der Frauenkirche Dresden präsentiert
Werke von Bach, Schütz, Mendelssohn, Bruckner und
Kompositionen von Matthias Grünert.
Eintritt gegen Spende
Samstag, 11. April, 19 Uhr, St. Paul

› Sprachtraining: Vorstellungsgespräch

Ein praxisorientiertes Sprachtraining zur Vorbereitung
auf Vorstellungsgespräche
Montag, 13., 20. und 27. April, jeweils 16 bis 18 Uhr,
Evangelisches Bildungswerk Fürth, Otto-Seeling-
Promenade 7, 1. Stock

› Bewegte Gespräche für ein neues Miteinander

Im Gehen neue Perspektiven entdecken
Donnerstag, 16. April, 17.30 bis 19 Uhr, Pavillon (Fürth),
Adenaueranlage

› 30 Jahre „Peter, Paul & Gospel

Jubiläumsfeier mit der Band „No rest for the
preachers“
Samstag, 18. April, 17 Uhr, St. Peter und Paul

› Mysterion: Elektro • Chill • Abendmahl

veranstaltet von St. Martin und Lichtzeit
Samstag, 18. April, 20 Uhr, Kulturgewächshaus, Vacher
Str. 204

› RiseUp Gottesdienst

Ein experimenteller Gottesdienst mit Bandmusik und
entspannter Atmosphäre, Start mit Kaffee und Kuchen
Sonntag, 19. April, 11.30 Uhr, Heilig-Geist-Kirche

› Weitblick - Evangelisch in Fürth 2035

Turmbesteigung und anschließendes Gespräch
anlässlich des Kirchengeldbescheids (ab 16.45 Uhr) mit
Dekan Jörg Sichelstiel
Freitag, 24. April, 16 Uhr, St. Michael

› Oasentag „Wege zu mir“

Stressbewältigung, Resilienz und innerere Einkehr,
Anmeldung im Bildungswerk ebw
Samstag, 25. April, 10 bis 16 Uhr,
Gemeindehaus Auferstehungskirche



Info ebw



Einfach gut leben - Schöpfung bewahren

Schon gewusst? Bei uns fallen jährlich über 37 kg Plastikmüll pro Einwohner an.

Muss nicht sein. In meiner Küche duftet es. Ich rühre Kosmetik oder Reinigungsmittel an. Höchst vergnüglich und kinderleicht. Rezepte gibt es im Internet. Oder in Büchern. Spart Geld, Müll und Schadstoffe bei der Produktion.

Ansonsten: Einkaufstaschen mitnehmen. Möglichst unverpackte Waren einkaufen. Eh klar, oder?



aktivbewusst.de



C. Lehner

Idee, Text: Renate Satzinger, AK Umwelt in der Kirchengemeinde Maria Magdalena

Zwölf Gemeinden. Ein Monatsgruß.

Auferstehungskirche
Christuskirche
Erlöserkirche
Heilig-Geist-Kirche

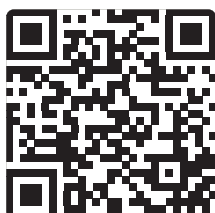
Lukas-Gemeinde
Maria Magdalena
St. Johannis
St. Martin

St. Michael
St. Paul
St. Peter und Paul
Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche

www.fuerth-evangelisch.de



www.fuerth-evangelisch.de/stiftung-evangelisch-fuerth



Termine



Facebook



Instagram